STIFTUNG
ADAM VON TROTT
IMSHAUSEN e.V.

Jahresbericht 2021

Berichtszeitraum:
September 2020 bis August 2021

vorgelegt zur Mitgliederversammlung am 28. August 2021

Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.

Im Trottenpark 1,
36179 Bebra-Imshausen

Bankverbindung:

Evangelische Bank e.G.
IBAN: DE84 5206 0410 0000 6177 41
BIC: GENODEF1EK1

Inhalt

1. Inhaltliche Arbeit ... 3
   1.2. „Gestern wie heute – Haltung zeigen“ ... 8
   1.3. Partnerschaft für Demokratie ... 9
   1.4. Zusammenarbeit mit der Adam-von-Trott-Schule ... 10
   1.5. Rückblick auf Veranstaltungen ... 10
   1.6. weitere Veranstaltungen ... 11
   1.7. Dauerausstellung über Adam von Trott ... 11
2. Belegung der Tagungshäuser im Trottenpark ... 11
3. Entwicklung des Vereins ... 13
4. Arbeit des Vorstands ... 13
5. Arbeit des Beirates ... 14
6. Personal ... 15
   6.1. In Imshausen ... 15
   6.2. Stellenbesetzung im Kooperationsprojekt mit der Universität Göttingen ... 16
7. Finanzen ... 16
   7.1. Fundraising – Projekte ... 17
8. Umbau ... 17
9. Kontakte und Vernetzung ... 18
   9.1. International ... 18
   9.2. National ... 18
   9.3. Regional ... 19
10. Öffentlichkeitsarbeit ... 20
11. Ausblick auf die Veranstaltungsplanung für das letzte Drittel des Jahres 2020 und 2021 ... 21
12. Resümee und Ausblick ... 22

Zum Schluss ... 22

URL-Verzeichnis ... 23

1. Inhaltliche Arbeit

Nach den Erfahrungen im Frühjahr und Sommer 2020 planten wir für den Herbst 2020 schon die meisten Veranstaltungen als online-Angebote. Wir nutzten die Zeit jedoch auch, um weitere Projektanträge zu schreiben und uns inhaltlich wie personell besser aufzustellen. Zwei neue große Projekte konnten im Berichtszeitraum angestoßen werden: Unser Antrag an den „Innovationsfonds“ des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ war erfolgreich. Unser Projekt mit einer Laufzeit von drei Jahren heißt „Gestern wie heute: Haltung zeigen!“ und richtet sich vornehmlich an Berufsschülerinnen und Berufsschüler. Zweitens ist es gelungen, dass wir als Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. die „Fach- und Koordinierungsstelle“ der „Partnerschaft für Demokratie“ für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg bekommen haben. Beide Projekte haben neben einem historischen Bezug das Ziel, demokratisches Verständnis zu fördern, gegen rechts zu handeln und gerade hier lokal unseren Verein als politischen Akteur für Bildungsangebote für eine tolerante, diverse, respektvolle Gesellschaft sichtbarer und in seinem Handeln wirksamer zu machen.

Die Kooperation mit der Universität Göttingen im Rahmen des Projektes „Widerstand, Demokratie, Internationalität“ konnte fortgeführt werden, obwohl die Studierenden während des Lockdowns nicht reisen durften und die Mitarbeiter der Universität ein Dienstreiseverbot hatten. Daher wurden die Veranstaltungen in den virtuellen Raum gelegt. Das Netz an der Universität konnte erheblich erweitert werden, dies bezog sich auf neue Personen, die für die Kooperation gewonnen wurden, aber auch für neue Themenbereiche, die in unsere Arbeit Eingang gefunden haben.

In zwei EU-Projekten (aus dem Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“) sind wir Projektpartner der Stiftung Kreisau. Ziel des ersten Vorhabens ist es, die Veränderungen, die 1990 in Polen, Deutschland, der Tschechoslowakei sowie in Litauen und den anderen Baltischen Staaten eingetreten sind, zu verstehen und das Wissen darüber an Schülerinnen und Schüler zu vermitteln. Hierfür werden Zeitzeugen-Interviews geführt, Lehrkonzepte entwickelt sowie Seminare mit Schülerinnen und Schülern in allen vier Partnerländern durchgeführt. Auch eine Wanderausstellung und eine Podiumsdiskussion zum Abschluss des Projekts 2022 sind geplant.

Gemeinsam mit Partnern aus Rumänien und Polen wollen wir im Rahmen des zweiten Projektes jeweils drei Filme zu den Veränderungen nach 1989 zeigen und ins Gespräch über unser gemeinsames Erleben dieser Zeit und der Nachwirkungen bis heute kommen. Geplant ist weiter ein fünf-tägiges Festival mit rund 40 Teilnehmern, wobei 30 Personen aus dem eigenen und zehn aus den Partnerländern kommen sollen. Hier geht es um die persönliche Begegnung, den Austausch und die Suche nach gemeinsamen Erfahrungen und Narrativen, die in das heutige Nachdenken und Erzählen über die Zeit damals einfließen sollen – angeregt durch die Diskussion über die Filme. Zum Abschluss des Projektes ist für 2022 eine Fahrt einer kleinen Gruppe nach Brüssel geplant.

1.1. Kooperation mit der Universität Göttingen

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Reisebeschränkungen und Einschränkungen des universitären und öffentlichen Lebens ist die Weiterarbeit an dem geplanten **Stipendienprogramm** vorerst ausgesetzt worden. Die als Kurzzeitstipendien angedachten Förderungen von Master- und Promotionsstudierenden – zur Finanzierung von kleineren Studien-/Recherchereisen und -aufenthalte an anderen Universitäten, Forschungseinrichtungen oder Bibliotheken/Archiven – konnten in Zeiten von fast ausschließlich digitaler Lehre, geschlossenen Bibliotheken, Kontaktbeschränkungen und temporären Lockdowns nicht umgesetzt werden. Für das Jahr 2020 waren ursprünglich **drei Colloquien** als Präsenzveranstaltungen in Imshausen geplant. Das **Colloquium „Soziale Solidarische Ökonomien und Genossenschaften in Europa“** fand digital statt. Nachdem 2018 der Kontakt zu Akteuren der Solidarischen Ökonomie in Frankreich durch eine Studienreise nach Frankreich aufgebaut und diese Verbindung 2019 im Rahmen eines Gegenbesuchs der französischen Partner in Imshausen gefestigt wurde, lag der Fokus für das Colloquium 2020 auf dem Austausch mit Projekten und Akteuren der Solidarischen Ökonomie in Osteuropa. In Vorbereitung auf das Colloquium wurden Kontakte nach Ungarn, Slowenien und Österreich geknüpft. Nach der Absage des Colloquiums und der Suche nach einem neuen Termin für Mai 2021 blieb das Organisationsteam weiter mit allen interessierten Akteuren aktiv im Austausch. So wurde das Jahr 2020 im Rahmen mehrerer Online-Terminen zum gemeinsamen Diskutieren und zur konzeptionellen Textarbeit genutzt. Das Netzwerk ins Ausland konnte in dieser Zeit weiter vergrößert werden. Ergebnisse der Vorbereitungsarbeit war das Colloquium vom 7. bis 9. Mai 2021, an dem Akteure aus Ungarn, Slowenien, der Schweiz, Großbritannien, Österreich und Deutschland teilnahmen und sich gegenseitig ihre Projekte vorstellten, vernetzten, überlegten, welche Erfolgsfaktoren und Rahmenbedingungen für das Gelingen wichtig sind. Für die Zukunft sind weitere Austauschformate geplant. Die Ergebnisse des ersten Colloquiums sind Anfang 2021 in Form eines Readers publiziert worden, der auf unserer Projektseite eingesehen und kostenfrei heruntergeladen werden kann.[i] Auch findet sich eine umfassende Dokumentation des zweiten online-Teils des Colloquiums auf der Projektseite.[ii]

Teilnehmende des Workshops „Deutschland in Europa“ beim Brainstorming.

Als **Colloquium** war auch die **Eröffnungsveranstaltung** in den neu umgebauten Häusern der Stiftung Adam von Trott konzipiert. Zusätzlich zum Festakt am Abend des 11. Septembers wurde am Folgetag eine eintägige Konferenz zum Thema „Deutschland in Europa“ veranstaltet. Um die Corona-Bestimmungen einhalten zu können, konnte jedoch der Festakt nur mit beschränkter

Teilnehmerzahl realisiert werden. Die Eröffnungsveranstaltung am 11. September war ein voller Erfolg. Vor der Festrede von Marek Prawda fand ein moderiertes Podiumsgespräch über die Visionen und Herausforderungen für den Bildungsort Imshausen statt, an der Dr. Michael Koch (Landrat Landkreis Hersfeld-Rotenburg), Dr. Alexander Jehn (Direktor der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung), Prof. Dr. Hiltraud Caspar-Hehne (damalige Vizepräsidentin für Internationales an der Universität Göttingen), Thomas Oppermann (damaliger Vizepräsident des deutschen Bundestages) sowie Ministerialdirigentin Maria Bering seitens des Fördergeldgebers teilnahmen. Rund 40 Gäste aus der lokalen Politik, aus Kirchen, Schulen, dem Kreis der Mitglieder der Stiftung Adam von Trott, der Familie Trott und der Kooperation sowie befreundeten Organisationen nahmen an der Veranstaltung teil.

Der Eingang zur Ausstellung im Herrenhaus in Imshausen.

Um die Zusammenarbeit zwischen der Stiftung Adam von Trott und einzelnen Einrichtungen und Personen an der Universität Göttingen weiter auszubauen, organisierten wir im Herbst 2019 eine Ausschreibung an der Universität Göttingen, die alle interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dazu einlud, im Rahmen des Kooperationsprojekts gemeinsam ein Colloquium zum Oberthema „Migration“ zu gestalten. Es sollten konkrete Themenvorschläge mitsamt kurzem Veranstaltungskonzept für das Colloquium eingereicht werden. Dabei sollte die Programmgestaltung zum Ziel haben, den akademischen Nachwuchs zu fördern und auch zivilgesellschaftliche Akteure und Perspektiven in die Veranstaltung einzubinden. Zur Koordination und wissenschaftlichen Supervision der Tagung wurde das „Centre for Global Migration Studies“ (CeMig) der Universität Göttingen gewonnen. Geplant war ein Veranstaltungstermin für Spätsommer/Herbst 2020. Gefördert werden sollte schließlich das von zwei Promotionsstudierenden, Reza Bayat (Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie) und Maedeh Mashhadireza (Interkulturelle Germanistik), eingereichte Konzept für einen zweieinhalbtägigen, interdisziplinären Workshop für Nachwuchswissenschaftler und Praktiker unter dem Titel „Beyond victimhood and Stigmatization: Ethnographies of Trauma, Ruptured Memories“. Nach Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 wurden die konkreten Vorbereitungen für das Colloquium zunächst ausgesetzt und die Veranstaltung ins Frühjahr 2021 verschoben. Am 4./5. März 2021 ist das Colloquium erfolgreich als internationaler Workshop in digitaler Form umgesetzt worden. Eine Dokumentation findet sich gleichfalls auf der Projektseite.[iii]

Die **Adam-von-Trott-Lecture** 2020 fand am 14. Dezember als Zoom-Webinar und als Livestream auf dem YouTube-Kanal der Universität statt. Rednerin war die Historikerin Hedwig Richter, Professorin für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität der Bundeswehr München. Unter dem Titel „Das große Erziehungsprojekt. Bildung, Gleichheit und Demokratie“ sprach Frau Richter über das Verhältnis von Demokratie und Bildung aus historischer Sicht. Rund 100 Zuhörer nahmen am Webinar auf Zoom teil oder folgten dem Livestream auf YouTube. Im Anschluss an den Vortrag fand eine von Professor Andreas Busch, Institut für Politikwissenschaft an der Universität Göttingen, moderierte Frage- und Diskussionsrunde statt. Über die Chatfunktion konnte das Publikum Fragen an Frau Richter stellen und den Vortrag kommentieren. Dokumentiert ist der Vortrag als Video auf dem YouTube-Kanal der Universität Göttingen sowie auf der Projektwebsite.[iv] Mit Hedwig Richter konnten wir eine mehrfach ausgezeichnete und insbesondere seit Anfang 2020 stark in der medialen Öffentlichkeit stehende Wissenschaftlerin als Rednerin gewinnen. 2020 erhielt Hedwig Richter den Anna Krüger Preis des Wissenschaftskollegs zu Berlin für ihre Habilitation als „ein hervorragendes Werk in einer guten und verständlichen Wissenschaftssprache“. Kurz darauf erschien ihr vieldiskutiertes Buch „Demokratie. Eine deutsche Affäre“. Mit ihrem Forschungsschwerpunkt auf die Demokratiegeschichte und ihrem Fokus auf Fragen des Zugangs und der Partizipation passte Frau Richter hervorragend zu unseren Projektthemen und der Reihe der Göttinger Trott-Lectures.

Die Konferenz in der Reihe „**Wissenschaft für Frieden und Nachhaltigkeit**“ fand am 4./5. Dezember aufgrund der Corona-Pandemie in digitaler Form statt. Weiterer Kooperationspartner in dieser Veranstaltungsreihe ist die Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V. (VDW). Unter dem Titel „nachhaltig digital – digital nachhaltig. Das Spannungsverhältnis von Digitalisierung und Nachhaltigkeit“ widmete sich die Konferenz in diesem Jahr den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Dabei thematisierten wir in insgesamt neun digitalen Workshops aktuelle Entdeckungen und neu entstehende Potenziale in Wissenschaft und Technologie für eine nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Mobilität, Energie, Landwirtschaft, Forst, Künstliche Intelligenz und den Geisteswissenschaften. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den gesellschaftlichen Prozessen, die durch die Digitalisierung ganz wesentlich verändert werden. Die Themen reichten hier von der Veränderung der Arbeitswelt und dem massiven wirtschaftlichen Strukturwandel bis hin zu Bildungsprozessen und dem Nutzen von Gamification. Die Konferenz war somit multidisziplinär angelegt, sodass sich die interessierte Öffentlichkeit zu ganz unterschiedlichen Aspekten des Themas informieren und mitdiskutieren konnte. Mit der Themensetzung in diesem Jahr haben wir im Frühjahr 2020 spontan auf die durch die Corona-Pandemie noch einmal verstärkte Dringlichkeit reagiert, dass gesellschaftlich so wichtige Thema „Digitalisierung“ in den Blick zu nehmen. Digitalisierung und Nachhaltigkeit in einem Zusammenhang zu betrachten – diese Anregung gab nicht zuletzt auch das Hauptgutachten des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) aus dem Vorjahr. Mit insgesamt 322 Anmeldungen für die Konferenz haben wir in diesem Jahr – trotz oder gerade wegen des digitalen Formats – quantitativ nochmals mehr Leute für die Konferenz interessieren können. Der Eröffnungsvortrag (rund 120 TN) sowie die einzelnen Workshop-Sessions (zwischen 35 und 85 TN)

waren gut besucht, allerdings haben sich mitunter deutlich mehr Leute für die Workshops registriert als dann auch daran teilnahmen. Eine umfassende Dokumentation der Tagung inklusive des Eröffnungsvortrags als Videomitschnitt findet sich auf der Konferenzwebsite.[v]

Der ursprünglich für Herbst 2020 angedachte **Trott-Retreat** zum Thema „Historisch-politische Bildung – Gegenwärtige Perspektiven und Herausforderungen“ in Imshausen konnte coronabedingt nicht realisiert werden. Insbesondere mit Blick auf das besondere Veranstaltungsformat, das vom ungezwungenen Austausch und vom Aufeinandertreffen unterschiedlicher Akteure aus Wissenschaft und der praktischen Bildungsarbeit leben sollte, entschied sich das Vorbereitungsteam dagegen, das Format zu digitalisieren. Aus diesem Grund ist gegenwärtig ein digitales Substitut für das Retreat in Planung: eine digitale Veranstaltungsreihe mit vier Terminen im Oktober/November 2021. Ein Termin davon soll zusätzlich in Präsenz stattfinden, falls es der Pandemie-Verlauf zulässt. Inhaltlich betreut und verantwortet wird die Reihe von Prof. Dr. Monika Oberle vom Lehrstuhl für Politikdidaktik an der Universität Göttingen, Beiratsmitglied der Stiftung Adam von Trott.

Für das Jahr 2020 waren insgesamt **drei Master- und Projektseminare** mit Exkursionen nach Imshausen und Berlin geplant. Aufgrund der Pandemie konnten an der Universität jedoch keine Seminare in Präsenz stattfinden und Exkursionen waren bis in den Sommer hinein nicht oder nur in sehr eingeschränktem Maße möglich. Ein Seminarvorhaben musste deshalb komplett abgesagt und auf das nächste Jahr verschoben werden. Die beiden anderen Seminare konnten – in veränderter Form – digital durchgeführt werden. Die teils mehrtägigen Exkursionen nach Imshausen und Berlin konnten aber leider nicht wie geplant stattfinden.

Erster Teil der Ausstellung zu Familie, Freunden und Bildung Adam von Trotts.

Ziel des **Projektseminars** „Der 20. Juli 1944 und die Folgen“ war es, unterschiedliche Formen der Erinnerung auf staatlicher und nichtstaatlicher Ebene zu untersuchen. Hierbei sollte der Fokus insbesondere auf dem Beispiel des

20. Juli 1944 liegen. Als Hauptbestandteile des Seminars war eine zweieinhalbtägige Exkursion nach Imshausen zur Stiftung Adam von Trott geplant sowie eine viertägige Studienreise nach Berlin, wo unter anderem die Gedenkstätte Deutscher Widerstand sowie die Gedenkstätten Stille Helden und Plötzensee besucht werden sollten. In den von den Studierenden zu erbringenden Seminarleistungen wurde anhand der Erstellung von Postern, Videos und dem Schreiben von Aufsätzen die Vermittlung von Geschichtskultur praktisch eingeübt. Das Seminar (64 TN) von Dr. Klaas Kunst fand digital statt.

Das **Projektseminar** „E pluribus unum? Possibilities and Limits of a Shared (Eastern) European Collective Memory of the Second World War“ war zunächst als einwöchiger Sommerworkshop mit Studierenden der Universität Göttingen und Studierenden der HSE University in St. Petersburg geplant. Ziel war es, im Rahmen eines gemeinsamen Workshops, deutsche und russische Perspektiven auf den 2. Weltkrieg zusammenzubringen und über die Möglichkeiten und Potenziale eines verbindenden, gemeinsamen europäischen Gedenkens nachzudenken. Während der Vorbereitungszeit konnten über die Mitgliedschaft von Frau Professor Anke Hilbrenner, der Inhaberin des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte an der Universität in der belarussisch-deutschen Historikerkommission auch Kontakte nach Belarus geknüpft werden. So konnte diese „trinationale Sommerschule“ im Frühsommer 2021 mit mehreren öffentlichen und Veranstaltungen nur für Studierende der beteiligten Hochschulen erfolgreich umgesetzt werden. Die Dokumentation der Veranstaltungen in drei Sprachen (Deutsch, Russisch, Englisch) ist auf der Website der Universität Göttingen abrufbar.[vi]

1.2. „Gestern wie heute – Haltung zeigen“

Das Innovationsprojekt „Gestern wie heute – Haltung zeigen“ startete Mitte März 2021 mit dem Ziel, mit vier Berufsschulklassen aus Osthessen & Westthüringen im Schuljahr 2021/22 insgesamt jeweils sechs Module im Bereich der Demokratiebildung – möglichst in Imshausen – durchzuführen. Zunächst wurde das neue Projekt auf verschiedenen Plattformen beworben und vorgestellt, so etwa bei dem Imshäuser Gespräch am 21.05 zu Rechtsextremismus-Prävention in ländlichen Räumen, in einem Interview mit der HNA Hersfeld-Rotenburg (publiziert am 06.07.) sowie in persönlichen Gesprächen mit diversen Lehrkräften und Politikern aus der Region. Zudem wurde sich erfolgreich im Programm „Erinnern vor Ort“ des Anne-Frank-Zentrums Berlin beworben unter dessen Dach eine bundesweite Vernetzung mit anderen Erinnerungsprojekten erfolgte.

Am 09.06. konnte, kurz nach dem Ende des Lockdowns, der erste Workshop des Projektes mit Jugendlichen an der Alten Landesschule Korbach durchgeführt werden, ein zweiter Workshop fand am 06.07. in der Adam-von-Trott-Schule in Sontra statt. Die Workshops hatten das Ziel, Jugendliche in die Konzeptionalisierung des Projektes einzubinden, um die Module möglichst zielgruppennah zu gestalten. Die Workshops wurden anschließend ausgewertet, sie waren ein voller Erfolg. Währenddessen wurde an insgesamt sieben Berufsschulstandorten in der Region für das Projekt geworben. Bisher konnte eine feste Zusage einer Berufsschulklasse erzielt werden, an den sechs weiteren Standorten wurde eine Zu- oder Absage für nach den Sommerferien in Aussicht gestellt.

Unser Saal vor dem Beginn des Workshops mit den Kindern und Jugendlichen.

Ein weiterer Teil des Projektes ist die Konzeptionalisierung und Durchführung eines Videoplanspiels mit den beteiligten Schulklassen, das anschließend in das Angebot der Stiftung übergeht. Im August konnte der Auftrag an Planpolitik aus Berlin vergeben werden. Außerdem erfolgte die Teilnahme an verschiedenen Fortbildungen wie den bundesweiten Fachkonferenzen “Demokratie leben!” 2021, dem digitalem Fachaustausch „Umgang mit Verschwörungsideologien“ des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ sowie der Tagung „Mehr Politik aufs Land! Neue Impulse für die politische Bildung in ländlichen Räumen“ in Magdeburg im Namen der Stiftung Adam von Trott.

1.3. Partnerschaft für Demokratie

Seit Aufnahme seiner Tätigkeit als Projektleiter im August 2021 hat Frederik Metje ersten Schritte für die Partnerschaft für Demokratie unternommen, die durch das Bundesförderprogramm „Demokratie leben!“ bis 2024 für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg bewilligt wurde. Die Partnerschaft dient der Förderung ehrenamtlichen Engagements, politischer Partizipation (insbesondere von Kindern und Jugendlichen) sowie dem Entgegentreten gegen Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit. Im Rahmen des Projektes wird gegenwärtig eine Kick-Off-Veranstaltung vorbereitet, die für den Oktober 2021 angedacht ist. Zudem wird zurzeit die Vernetzung des Projektes vorangetrieben und zusammen mit Daniela Langgut (federführendes Amt) die erste der jährlich stattfindenden Demokratiekonferenzen für den November 2021 organisiert. Die Entwicklung eines Logos sowie einer Website befindet sich ebenfalls in Planung und soll im Verlauf des Jahres 2021 erfolgen.

1.4. Zusammenarbeit mit der Adam-von-Trott-Schule

Wir pflegen weiterhin den regelmäßigen Austausch mit unserer Partnerschule, der Sontraer Adam-von Trott-Schule. Nachdem wegen der Pandemie kaum persönliche Treffen möglich waren, konnten ab Juni 2021 wieder Lehrerinnen und Lehrer sowie auch kleinere Schülergruppen in Imshausen empfangen werden. Rund 20 Lehrkräfte haben sich die neue Dauerausstellung in Imshausen angeschaut und Termine für Schülerworkshops in Imshausen vereinbart. Ein Leistungskurs Geschichte war in Imshausen und hat mit der Ausstellung gearbeitet, ein Schüler und eine Schülerin der Adam von Trott Schule haben an dem Nachgespräch nach der Gedenkfeier am Kreuz in der Stiftung teilgenommen. Der neue Projektmitarbeiter Maurice Stiehl hat sein Projekt in der Adam-von-Trott-Schule vorgestellt.

1.5. Rückblick auf Veranstaltungen

Der Beirat und die Geschäftsstelle haben sich bei der Planung – wie schon in den vergangenen Jahren – bemüht, ein weites Themenspektrum abzudecken, um möglichst allen an der Stiftungsarbeit Interessierten ein Forum zu bieten. Das für Oktober 2020 geplante „Imshäuser Gespräch“ mit Lothar Brock wurde auf September 2021 verschoben, um es möglichst in Präsenz veranstalten zu können. Leider konnten wir unser beliebtes Kulturprogramm nicht weiterführen, denn dafür ist Präsenz notwendig.

Seit September 2020 gab es acht „Imshäuser Gespräche“, die jeweils mit Berichten auf unserer Internetseite *stiftung-adam-von-trott.de* dokumentiert sind.

18. September 2020: „Belarus, aktuelle Situation und Hintergründe“ – Gespräch mit Tim Bohse, Politikwissenschaftler, Deutsch-Russischer Austausch, Berlin

27. November 2020: „Umkämpfte Zone, Mein Bruder, der Osten und der Hass, wie Diktaturerfahrungen unser Leben prägen“ – Lesung und Gespräch mit Ines Geipel, Autorin und Literaturwissenschaftlerin

15. Januar 2021: „Kunst als Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit Geschichte“, Gespräch mit Horst Hoheisel aus Kassel

19. Februar 2021: „Vorsorgende Demokratie“ eine Antwort auf die Krise der Gegenwart? Gespräch mit Dr. Daniela Gottschlich, Lüneburg

12. März 2021: „Die Antisemitismusdebatte in Deutschland und der israelisch-palästinensische Konflikt, Gespräch mit Aleida Assmann

23. April 2021: „Russland vor den Duma-Wahlen“, Gespräch mit Anna Schor-Tschudnowskaja, Wien

21. Mai 2021: „Politische Bildung in ländlichen Räumen“ Gespräch mit Maurice Stiehl und Claudia Neu über Rechtsextremismus-Prävention in ländlichen Räumen und sozialen Orten als Triebfedern gesellschaftlichen Zusammenhalts

11. Juni 2021: „Sophie Scholl: Es reut mich nichts“ Buchvorstellung und Gespräch mit dem Biographen von Sophie Scholl, Robert M. Zoske

20. Juli 2021 Gedenkfeier am Kreuz mit Aleida Assmann

1.6. weitere Veranstaltungen

Am 26. Juni 2021 konnten wir unser neues Café auf der Terrasse am Westflügel offiziell eröffnen. Der Bürgermeister von Bebra, die Ortsvorsteherin aus Imshausen und andere überbrachten Grußworte, bevor nach einem Sektempfang der Café-Betrieb bei schönstem Sonnenschein starten konnte. Am 27. Juni dann war die Öffentlichkeit mit einem Eröffnungsangebot ins Café eingeladen. Über 100 Personen folgten dieser Einladung. Viele von ihnen besuchen auch die Dauerausstellung über Adam von Trott im Herrenhaus.

Auf eine Anregung von Michael Roth hin konnten wir am 11. August 2021 zu einer Veranstaltung mit dem ehemaligen Präsidenten des Deutschen Bundestages, Wolfgang Thierse einladen. Das Thema des Abends, über das Wolfgang Thierse gemeinsam mit der Göttinger Professorin Dr. Anke Hilbrenner vom Lehrstuhl für neuere Geschichte Osteuropas sprach, war Ost und West in Deutschland und Europa. Das Vorstandsmitglied Holk Freytag moderierte die Diskussion im gut gefüllten Veranstaltungssaal des Westflügels. Das Gespräch wurde per livestream übertragen und konnte so von noch vielen anderen Interessierten außerhalb Imshausens miterlebt werden.

1.7. Dauerausstellung über Adam von Trott

Im Berichtzeitraum konnte die Dauerausstellung über Adam von Trott im Imshäuser Herrenhaus fertiggestellt werden. Eine offizielle Eröffnung war wegen der Corona-Pandemie noch nicht möglich. Doch seit Frühjahr 2021 und verstärkt seit den Lockerungen im Juni 2021 kamen schon viele Interessierte in die Ausstellung. Das Lehrerkollegium der Jakob Grimm Schule aus Bebra war genauso hier wie eine kleine Konfirmandengruppe aus Solz, der Leistungskurs Geschichte der Adam von Trott Schule, die Besucher der Café-Eröffnung am 26. und 27. Juni 2021, Mitglieder des Lions Club Bebra und viele andere. Die Ausstellung stieß bei allen auf großes Interesse und Zuspruch. Die Eröffnung der Ausstellung ist für den 27. August geplant.

Zweiter Teil der Aussstellung zum Widerstand und Tod Adam von Trotts.

2. Belegung der Tagungshäuser im Trottenpark

Eine besondere Herausforderung im Berichtszeitraum war, dass der Gästebetrieb auf weite Strecken verboten war. In unserer Planungsrechnung waren wir von der Möglichkeit ausgegangen, ab etwa April 2021 unsere Häuser wieder öffnen zu können. Leider war dies dann aufgrund der Pandemie erst im Juni wieder möglich.

Als Carsten Reimuth im März 2021 seine Stelle als Betriebsleiter der Stiftung Adam von Trott angetreten hat, war eine erste und zentrale Aufgabe die Beschaffung und Implementierung eines Buchungssystems. Wir entschieden uns für „oho 360“. Dieses Buchungssystem ermöglicht uns, die

Belegung sowie den Umsatz zu erfassen, Reservierungen zu verarbeiten, Rechnungen und Bestätigungen zu erstellen. Zudem ist eine professionelle Planungsübersicht, aber auch eine Statistik möglich.

Leider mussten Corona bedingt im März, April, Mai und Juni einige, bereits geplante und gebuchte Veranstaltungen abgesagt werden, was zu einem Umsatzverlust von geschätzt mind. 15.000 bis 20.000 € führte.

Corona bedingt konnte der Beherbergungsbetrieb in diesem Jahr erst am 11.06.2021 beginnen, und dies in den ersten Wochen auch nur in einer reduzierten Form. Wir durften nur 60 % unserer Zimmer insgesamt belegen, das heißt, 14 Zimmer konnten nicht belegt werden. Im Herrenhaus durften nur vier Zimmer vermietet werden, weil wir hier nur vier Bäder haben. Auch die Tagungskapazität war durch die Verordnung stark eingeschränkt. Nur der Saal konnte vermietet werden und auch in diesem durften trotz seiner 100 Quadratmeter nur 20 Personen tagen.

Seit dem 11.06.21 bis zum heutigen Tag (24.08.2021) wurden 20 Veranstaltungen, aufgeteilt auf sechs Tagungen, zwei Familienfeiern, vier Bildungsveranstaltungen, fünf eigenen Veranstaltungen und drei Trauungen mit Feier durchgeführt. Hier wurde ein Nettoumsatz von 32.959,24 € erzielt.

Bis Ende 2021 sind 48 Veranstaltungen insgesamt geplant, was einen zurzeit erfassten Nettoumsatz von 61.494,60 € bedeutet. Nicht erfasst im Umsatz bis zum Jahresende sind Umsätze aus Essen und Getränken.

Unsere Belegung der Zimmer lag bis zum 23.08.21 bei 256 Zimmern mit einem Logisumsatz Netto von 11.757,85 €.

Es wurden gesamt 304 Personen beherbergt / bewirtet, die einen Nettoumsatz pro Person von 108,42 € erzielt haben.

Anlieferung des restaurierten Flügels von der Firma Bechstein im August 2020.

Unser Ziel der Stiftung liegt auf der Ausrichtung als Tagungs- und Begegnungsstätte mit Beherbergungsbetrieb. Hierfür haben wir Umsatzkonzepte mit Tagungspauschalen, Raummieten, aber auch Individualangeboten entwickelt.

Seit dem 27.07.2021 ist unser Terrassen-Café geöffnet. Bei guter Wetterlage ist hier die Öffentlichkeit eingeladen bei Kaffee, Kuchen und Getränken zu verweilen. Viele Café-Besucher nutzten die Möglichkeit, sich auch die neue Dauer über Adam von Trott anzusehen. Zudem ist die Terrasse eine Bereicherung und wichtiges Verkaufsinstrument für Veranstaltungen wie Hochzeiten, Familientreffen und -feiern, aber auch Tagungen. Gerade über den Sommer in der Pandemie hat die Terrasse unser Angebot ideal ergänzt, weil wir hierher ausweichen konnten und die Gäste sich hier inmitten des wunderschönen Parks

und an der frischen Luft mit unserem neuen Café-Angebot sehr wohl fühlen und daher die Café-Terrasse auch vielfach nachgefragt wurde.

Für 2022 sind bereits Anfragen und Buchungen im System, auch werden schon Reservierungen für 2023 und 2024 vorgenommen!

3. Entwicklung des Vereins

Der Verein hat derzeit 187 Mitglieder. Zwei Mitglieder haben den Verein verlassen. Der Vorstand hat acht neue Mitglieder aufgenommen.

4. Arbeit des Vorstands

Der Vorstand hat sich seit September 2020 zu fünf Vorstandssitzungen getroffen. Im Vordergrund standen Fragen des Bauabschlusses, der Kommunikation mit den beteiligten Behörden auf Bundes- und Landesebene, die Sicherung von Geldern für den zweiten Bauabschnitt, die Umsetzung der Kooperation mit der Universität Göttingen sowie Personal- und Finanzplanungen. Mit ständiger Sorge wurden die Entwicklungen der Pandemie beobachtet, insbesondere im Hinblick auf die Finanzierung unserer Betriebskosten, die nur über Einnahmen aus unserem Tagungsbetrieb erfolgen kann. Auch an den Vorbereitungen der vielen Veranstaltungen wie zum Beispiel der Eröffnung des Tagungssaales und der Gedenkfeier zum 20. Juli waren Vorstandsmitglieder beteiligt, die sich auch in die Auswahlverfahren für das neue Personal in Imshausen einbrachten. Nachdem Reiner Reinke von seinen Aufgaben als Finanzvorstand zurückgetreten war, konnte mit Till Hoffmann aus Berlin ein fachkompetenter und engagierter Nachfolger gefunden werden. Zu den regulären Vorstandssitzungen kamen weitere Planungstreffen, an denen Vorstandsmitglieder teilgenommen haben z.B. der AG Ausstellung, Koordinierungsgespräche mit Behörden und Planungssitzungen mit Architekten, Baufirmen und -planern hinzu. Aus der letzten Mitgliederversammlung hatte der Vorstand den Auftrag der Überarbeitung der Satzung. Nach einer eingehenden Prüfung hat sich der Vorstand entschlossen, erst die Strukturen des Vereins besser zu organisieren und in einem zweiten Schritt die Satzung zu überarbeiten, im Hinblick auf geschlechterneutrale Sprache, wie von der Mitgliederversammlung gefordert, aber auch inhaltlich in Bezug auf eine Aktualisierung der Aufgaben des Vereins. Für die Strukturfragen wurde beschlossen, dass die Stiftung nicht wie bislang

Aleida Assmann auf der Gedenkfeier zum 20. Juli am Gedenkkreuz.

in Essen registriert werden soll, sondern in Kassel. Alle Werte, wie besonders die Häuser sollen der Stiftung, das operative Geschäft weiter dem Verein zugeordnet werden.

5. Arbeit des Beirates

Seit 2006 trifft sich der Beirat regelmäßig zwei Mal jährlich, um die inhaltliche Linie für die Veranstaltungen (Imshäuser Gespräche und eventuell stattfindende Tagungen) festzulegen. Dieses geschah auch im Berichtsjahr. Der Beirat traf sich im Oktober zu einer regulären Sitzung in Imshausen. Mitte März fand die Sitzung unter verschärften Coronamaßnahmen virtuell statt. Wie üblich wurden die Veranstaltungen bis Ende des Jahres diskutiert und geplant.

In der Herbstsitzung 2020 wurde Dr. Eva-Clarita Pettai aus Jena zur neuen Vorsitzenden des Beirats gewählt, Annemarie Cordes aus Berlin wurde als stellvertretende Vorsitzende bestätigt. Pfarrer Curt Stauss trat nach vier Jahren als Vorsitzender des Beirats zurück und ist nun einfaches Mitglied. Der Beirat dankte ihm sehr für seine konstruktive und zuverlässige Arbeit als Vorsitzender. Dem Beirat gehören außerdem Judith Königsdörfer aus Halle, Dr. Mark-Christian von Busse aus Kassel, Prof. Dr. Urs Müller-Plantenberg und Dr. Elisabeth Raiser aus Berlin, Luise zu Lynar, Prof. Dr. Monika Oberle aus Göttingen und Staatsminister Michael Roth aus Bad Hersfeld sowie Elena Sahin aus Magdeburg an. Die Vernetzung zwischen Vorstand und Beirat wird durch die Teilnahme der Beiratsvorsitzenden bzw. ihrer Stellvertreterin an den Sitzungen des Vorstandes sichergestellt.

Der Beirat ist stolz berichten zu können, dass die Imshäuser Gespräche trotz erschwerter Bedingungen durch die Pandemie im Berichtsjahr weiterhin regelmäßig stattfanden. Aufgrund der Tatsache, dass die meisten Vorträge und Diskussionen virtuell durchgeführt wurden, stieg sogar die Zahl der Teilnehmenden merklich an. Bei einzelnen Gesprächen zählten wir bis zu 80 Zuhörende. Dennoch freuten wir uns, dass im Juni endlich wieder ein IG im Veranstaltungssaal in Imshausen stattfinden konnte und gleichzeitig per Zoom übertragen wurde. Obgleich dieses hybride Format technisch noch verbessert werden kann, sollte es nach Meinung des Beirats beibehalten werden, da so die Arbeit der Stiftung erheblich an Sichtbarkeit gewinnt.

Neben der Planung der Imshäuser Gespräche ist der Beirat auch aktiv in die Gestaltung der Kooperation mit der Universität Göttingen einbezogen. Dazu gehört die Teilnahme an den Sitzungen des Leitungsgremiums und die Beteiligung an der Vorbereitung der Nachhaltigkeitskonferenz. Aufgrund der Pandemie, aber auch, weil sich die Benennung des neuen Präsidenten der Universität Göttingen lang hinzog, kam das Leitungsgremium im Berichtszeitraum nicht zusammen. Dennoch wurde die Kooperation – die Nachhaltigkeitskonferenz, diverse Seminare und Workshops sowie die Trott-Lecture – unter reger Beteiligung des Beirats fortgeführt.

6. Personal

6.1. In Imshausen

Der Personalbestand in Imshausen hat sich im Berichtzeitraum verändert. Ute Janßen als langjährige Bildungsreferentin und frühere Geschäftsführerin ist im Frühjahr 2021 genauso ausgeschieden wie Beate Roglin mit Ende der Vertragslaufzeit. Vier neue Mitarbeiter konnten eingestellt werden. Arndt Macheledt ist als Bildungsreferent Nachfolger von Ute Janßen. Als Historiker mit Arbeitserfahrung im Bereich politische Bildung in der Gedenkstätte Point Alpha bringt er neben den fachlichen Kompetenzen auch eine enge Verwurzelung in unserer Region und ein gutes Netzwerk mit. Carsten Reimuth konnte als Betriebsleiter eingestellt werden. Er ist gelernter Koch und hat sich als Hotelfachmann weiterqualifiziert. Nach etlichen Leitungspositionen in Hotels ist er mit seiner Familie in seinen Heimatort Sontra zurückgezogen und hat in der Stiftung die Leitung des kompletten Gästebereichs übernommen. Die beiden genannten Mitarbeiter werden über das Projekt „Widerstand, Demokratie, Internationalität“ finanziert. Mit Maurice Stiehl konnten wir einen Projektmitarbeiter für das neue Innovationsprojekt „Gestern wie heute: Haltung zeigen!“ gewinnen. Maurice Stiehl ist Politikwissenschaftler aus Kassel und hat viel Erfahrung in der politischen Bildungsarbeit für Diversität, gegen Rassismus, gegen rechts und für Gleichberechtigung. Auch seine Stelle ist über das Projekt „Haltung zeigen!“ befristet finanziert. Frederik Metje hat Didaktik der politischen Bildung studiert und neben Studium und Promotion im Bereich politische Bildung und Jugendbildung in Kassel gearbeitet. Seit dem 1. August 2021 koordiniert er gemeinsam mit einer Kollegin aus dem Jugendamt des Landkreises Hersfeld Rotenburg, die als „federführendes Amt“ das Projekt unter sich hat, die „Fach- und Koordinationsstelle“ unserer „Partnerschaft für Demokratie. Bei den Stellenbesetzungen hätten wir sehr gerne Frauen berücksichtigt, leider ließ das die Bewerberlage nicht zu. Frau Reinke ist weiter Projektleiterin im Kooperationsprojekt mit der Universität Göttingen und Geschäftsführerin des Vereins. Frau Kopf hat wichtige Aufgaben in der Innenausstattung der neu umgebauten Häuser übernommen und leitet unsere Reinigungskräfte im Bereich Hauswirtschaft an, sie sorgt für das angenehme Ambiente in den Häusern und die Dekoration.

Wir haben ein verlässliches Team von Mitarbeiterinnen, die unsere Häuser pflegen und reinigen. Frau Müller, Frau Leidner, Frau Hoppe und Frau Bechstein mussten sich nach Öffnung der Häuser auf viele neue Aufgaben, z.B. die tägliche Reinigung der neuen Bäder, das Zubereiten des Frühstücks sowie Bedienen im Café einstellen – nach einer langen Phase von Kurzarbeit. Herr Hoppe unterstützt uns in Haus und Park als „Aushilfshausmeister“. Seit dem 19. Juli 2021 hat er in Herrn Gabriel Be-Zaytn eine gute Hilfe.

Insgesamt konnte also im Berichtzeitraum durch neue Projekte deutlich mehr Personal eingestellt werden, was äußerst erfreulich ist. So wird ein reibungsloser Ablauf in der Gästeversorgung nach anfänglichen organisatorischen Anpassungen zur Regel. Gleichzeitig gewinnt die politische Bildungsarbeit an Raum. Es können mehr Veranstaltungen organisiert, andere Zielgruppen (Berufsschülerinnen und -schüler) angesprochen werden. Die Auswahlverfahren für das neue Personal waren aufwändig und zeitintensiv. Die Einarbeitungsphase ist noch nicht abgeschlossen, durch mehr Personal entsteht mehr Verwaltungs- und Kommunikationsaufwand. Die Umsetzung

der Maßnahmen aus der Kooperation und den anderen inhaltlichen Projekten, die Abrechnung und Verwaltung sowie die nötige Kommunikation binden viel Arbeitszeit. Dies bedeutet, dass andere Aufgaben gerade im Bereich Fundraising, neue Projektanträge, Verwaltung und Netzwerkarbeit liegen geblieben sind.

6.2. Stellenbesetzung im Kooperationsprojekt mit der Universität Göttingen

Wissenschaftlicher Koordinator der Kooperation zwischen der Universität Göttingen und unserem Verein ist Lars Jakob. Die Koordinatorin der Schülerarbeit beim „Y-Lab“ der Universität Göttingen ist seit dem 1. Oktober 2018 Dr. Hannah Röttele, diese schied im Frühjahr 2021 aufgrund von Elternzeit aus und mit Jan Meister konnte eine Elternzeitvertretung für sie gefunden werden.

7. Finanzen

Hierzu wird im Detail auf den der Mitgliederversammlung vorgelegten Finanzbericht verwiesen. Grundsätzlich hat unser Verein stark unter der Corona-Pandemie gelitten, weil wir keinerlei Einnahmen aus dem Tagungsgeschäft hatten. Gleichzeitig musste der Unterhalt der Häuser weiterfinanziert werden. Ein schwerer Heizungsschaden in unserem „Hirtenboden“, durch den strengen Frost im Februar 2021 verursacht, riss eine weitere Lücke von rund 12.000 EUR in unser Budget. Wir sind dankbar, dass die Personalstellen von Sarah Reinke, Ute Janßen und Beate Roglin (bis Frühjahr 2021) über Projektmittel finanziert waren sowie auch unsere neuen Mitarbeiter Carsten Reimuth, Arndt Macheledt und Maurice Stiehl. Die Finanzierung der Stellen von Herrn Reimuth und Herrn Macheledt läuft jedoch Ende 2021 aus. Vorstand und Geschäftsstelle bemühen sich um eine Verstetigung der Finanzierung.

In der neuen Bibliothek im Westflügel.

Seit der Neueröffnung nach den Corona-Lockdowns mussten wir mehr Personal für die Gästebetreuung und das Putzen einstellen bzw. bestehende Verträge aufwerten. Denn während bislang die Zimmer einmal vor und einmal nach dem Aufenthalt geputzt wurden, müssen jetzt zusätzlich in allen Zimmern täglich die Bäder gereinigt werden. Selbstversorgung ist nicht mehr möglich, das bedeutet auch, dass die Frauen unsere Gäste bedienen müssen. Dies alles wurde in

unserer Planungsrechnung kalkuliert. Unsere Buchhalterin Sabine Rimbach bucht monatlich, so dass wir immer einen genauen Überblick über die Finanzen haben und gegebenenfalls reagieren können.

Sehr erfreulich ist, dass unser großes Umbauprojekt sowohl im Kosten- als auch im Zeitrahmen fertig gestellt wird. Im Moment haben wir hier noch wenige Mittel, die für wichtige Restarbeiten eingesetzt werden. Nun geht es darum, die durch die Pandemie nicht verausgabten Mittel im Kooperationsprojekt mit der Universität Göttingen durch ein neues Projekt für ein weiteres Jahr zu sichern.

7.1. Fundraising – Projekte

Vorstand und Geschäftsstelle haben im Berichtszeitraum vieles in Sachen Fundraising bzw. Projektakquise unternommen.

Über das Land Hessen ermöglicht die Hessische Landeszentrale für politische Bildung die Finanzierung der Geschäftsführungsstelle in Imshausen. Hier geht es um 57.000 EUR (Arbeitgeberbrutto) im Jahr 2020 und im Jahr 2021.

Frau Reinke hat eine umfassendes Fundraising-Konzept geschrieben und auch den „Case for Support“ fertig gestellt. Dies ist ein Dokument, in dem sich die Stiftung Adam von Trott vorstellt und um Geld für einen Fundraiser wirbt. Leider fehlte bislang die Zeit, um die im Fundraising-Konzept beschriebenen Schritte konsequent umzusetzen. Der Vorstand hat das im Auge und plant mit Ende der Einarbeitungsphase der neuen Mitarbeiter dieses Thema nochmal grundlegend anzugehen.

Im Berichtzeitraum konnten zwei große Projekte akquiriert werden, über die auch jeweils ein neuer Mitarbeiter eingestellt wurde. Nun geht es darum, auch das Kooperationsprojekt mit der Universität Göttingen noch ein Jahr weiterführen zu können und die inhaltliche Arbeit in Projekten und selbstständig nachhaltig zu gestalten.

Blick in ein renoviertes Zimmer des Visser `t Hooft Hauses.

8. Umbau

Im Berichtzeitraum wurde der Umbau von Westflügel und Visser `t Hooft-Haus fertiggestellt. Es waren noch viele Feinarbeiten notwendig und gerade auch die aufwändige Innenausstattung musste fertiggestellt werden. Hier zeigt sich nun im Betrieb, ob und wie alles funktioniert und wo eventuell noch nachgearbeitet werden muss. So musste zum Beispiel noch eine Steckdose in den oberen Flur des Westflügels oder eine Wasserleitung auf die Terrasse verlegt werden. Die Schlussabnahmen sind bei noch nicht allen Gewerken durchgeführt. Das gesamte Bauprojekt soll jedoch bis Ende 2021 abgeschlossen und auch abgerechnet sein. Das Ergebnis ist hoch zufriedenstellend, darin sind sich Gäste, Vorstand und Geldgeber einig. Der nächste Schritt wird die Planung der aus baufachlicher Sicht dringend benötigten Sanierung des Herrenhauses sein.

9. Kontakte und Vernetzung

9.1. International

Leben und Wirken Adam von Trotts waren vor allem durch die intensive internationale Vernetzung geprägt. In der Corona-Zeit ist es besonders schwierig, die engen Bindungen aufrecht zu erhalten, weil Besuche nicht möglich sind. Trotzdem waren wir mit den Partnern in Oxford sehr regelmäßig per Zoom in Kontakt und auch die Kontakte zu den Kollegen in Kreisau wurden weiter intensiviert, allein durch die gemeinsame Arbeit in den neuen beiden EU-Projekten. Durch diese entstanden weitere Bezüge z.B. zu den Partnerorganisationen in Tschechien und Litauen sowie Rumänien.

Besonders gute internationale Kontakte sind durch die Kooperation mit dem „Verein zur Förderung der solidarischen Ökonomie“ und die gemeinsamen Colloquien im Berichtszeitraum der Ost-West-Dialog der solidarischen Ökonomien entstanden. An diesem haben Einzelpersonen und Organisationen aus Ungarn, Slowenien, Österreich, der Schweiz und Großbritannien sowie Frankreich mitgewirkt. Diese Kontakte bleiben auch in der Zukunft bestehen. Für den Herbst 2021 ist ein Colloquium mit den Partnern aus Frankreich geplant, deren Projekte Sozialer Solidarischer Ökonomie wir im Frühjahr 2018 besucht hatten.

Neue internationale Kontakte entstanden auch über die „trinationale Sommerschule“ „Et pluribus unum: Von ‚Erinnerungskriegen‘ und gemeinsamem Gedenken“ anlässlich des 80. Jahrestags des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion, die gemeinsam mit Hochschulen in Russland und Belarus durchgeführt werden konnte. Hier gibt es konkrete Verabredungen zur Weiterführung und zur gemeinsamen Bearbeitung neuer Themenaspekte zum Beispiel zum Schicksal der Zwangsarbeiter.

9.2. National

Die deutschlandweite Vernetzung konnte im Berichtzeitraum ausgebaut werden. Nicht nur hatten wir bei den „Imshäuser Gesprächen“ Referenten und Referentinnen aus der ganzen Bundesrepublik als Vortragende, sondern konnten auch Kontakte z.B. zur Arbeitsgemeinschaft der Bildungshäuser in Deutschland (ADB) knüpfen. Über unseren Mitgliedsantrag hat der ADB-Vorstand positiv entschieden, er muss noch von der Mitgliedsversammlung im November 2021 bestätigt werden.

Sarah Reinke nimmt berufsbegleitend an einer Weiterbildung an der Universität Leipzig „Das umstrittene Erbe von 1989“ teil, die besonders auf die Herausforderungen der historisch-politischen Bildung über die DDR-Geschichte eingeht. Ein Thema, welches sich immer wieder in den Bildungsangeboten des Vereins widerspiegelt und welches der Verein hier – in unmittelbarer Nähe zur früheren deutsch-deutschen Grenze – nachhaltig im Bildungsangebot verankern will. Diese Fortbildung dient gleichzeitig der Vernetzung mit ähnlichen Bildungsträgern und Persönlichkeiten bundesweit.

Durch das neue „Innovationsprojekt“ „Gestern wie heute: Haltung zeigen!“ sind wir mit dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ vernetzt. Maurice Stiehl nimmt an den regelmäßigen Evaluationssitzungen mit den anderen „Innovationsprojekten“ teil, die auch als Fortbildungen und

Vernetzungstreffen verstanden werden müssen. So sind wir mit weiteren Bildungsträgern aus dem Bereich der politischen und der historisch-politischen Bildung gut verknüpft.

Vor dem Westflügel

9.3. Regional

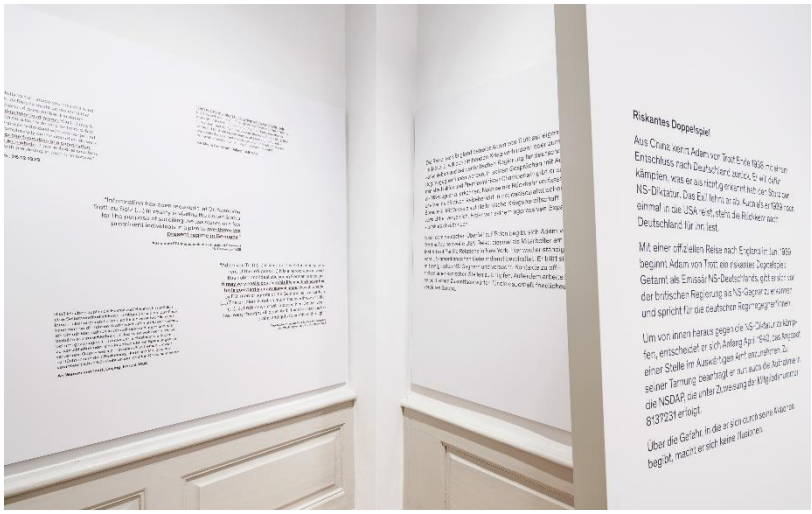
Die Verwurzelung, Sichtbarkeit und Wirksamkeit unserer Arbeit in der Region ist uns besonders wichtig. Auch dies war im Berichtzeitraum, der durch die Pandemie sehr geprägt war, schwierig. Besonders zwei Dinge sind hier jedoch als große Erfolge anzuführen: Es ist gelungen, dass wir als Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. die „Fach- und Koordinationsstelle“ der neuen „Partnerschaft für Demokratie“ in unserem Landkreis geworden sind. Wir haben den entsprechenden Antrag geschrieben und sind im Landkreis bzw. Landratsamt mit unserem Anliegen auf offene Ohren gestoßen. Dafür sind wir sehr dankbar. Über die „Partnerschaft für Demokratie“ werden wir viele Projekte im Landkreis anstoßen und koordinieren, beraten und teils auch finanzieren können. Wir werden einen Begleitausschuss einrichten und ein Jugendforum. Weiter konnten wir das Café auf der Terrasse am neuen Westflügel im Trottenpark eröffnen. Bei der offiziellen Eröffnung am 26. Juni waren viele Akteure aus unserer Region anwesend, wie der Bürgermeister von Bebra Stefan Knoche, die Ortsvorsteherin von Imshausen, Gudrun Gundlach, Romy Grimm und Nancy Konradt für den Tourismus, Sigrid Wetterau vom LEADER-Programm für Regionalförderung, Frank Naumann vom Verein „Gutes aus Waldhessen“ und viele weitere. Am 27. Juni war das Café dann für die Öffentlichkeit geöffnet und über 100 Personen kamen zu uns.

Weiter bestehen intensive Kontakte zum staatlichen Schulamt in Bebra, besonders zum für politische Bildung abgeordneten Lehrer Karsten Vollmar, der zu einem Besuch der Ausstellung und einem ersten Gespräch mit Arndt Macheledt sowie Maurice Stiehl in die Stiftung kam. Bei diesem Gespräch wurden schon weitere konkrete Maßnahmen wie eine Lehrerfortbildung geplant.

Sarah Reinke nahm an virtuellen Vernetzungstreffen, z.B. der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten oder des „Beratungsnetzwerks Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“ teil und fuhr, sobald es die Pandemie erlaubte, zu Vernetzungstreffen z.B. in die Gedenkstätte Schifflersgrund.

Kontakte zu regional und/oder thematisch benachbarten Initiativen sind uns sehr wichtig. Sie bestehen u.a. in gegenseitigen Mitgliedschaften, die derzeit z.B. mit der Kreisau-Initiative e.V.[vii], der Stiftung 20 Juli 1944[viii], der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Bad Hersfeld-Rotenburg e.V.[ix] und zum Verein gewaltfrei handeln e.V.[x] gepflegt werden. Mitglied ist die Stiftung darüber hinaus im Diakonischen Werk Hessen.[xi] Wir sind Mitglied im „Beratungsnetzwerk Hessen –

gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“. Sarah Reinke wurde angefragt, stellvertretend für die zivilgesellschaftlichen Organisationen im Landkreis ein Statement zum Jahrestag der Ermordung Walter Lübkes abzugeben. Dies ist Teil einer hessenweiten Kampagne mit dem Titel „Haltung zeigen!“ und ist online abrufbar.[xii]



Einblicke in die Ausstellung im Herrenhaus.

Wichtige Partner des Vereins sind weiterhin die benachbarte Kommunität Imshausen[xiii] und die Evangelische Landeskirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW).[xiv] Letztere entsendet mit Dekanin Gisela Strohriegl aus Rotenburg, gemäß unserer Satzung, eine Vertreterin in unseren Vorstand. Weitere Vernetzungen gibt es mit benachbarten Gedenkstätten und -initiativen in Hessen auch durch die Mitgliedschaft in der Landesarbeitsgemeinschaft der Hessischen Gedenkstätten.[xv] Einen intensiven Gedankenaustausch hat es darüber hinaus auch mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung gegeben.

Wir arbeiten aktiv daran, unser Netzwerk weiter auszubauen. So sind wir Mitglied in der touristischen Arbeitsgemeinschaft „Erlebnisregion Mittleres Fuldatal“. Diese wirbt für unsere Häuser und knüpft für uns Kontakte zu potenziellen Gästen, zur Presse und zu möglichen Sponsoren.

10. Öffentlichkeitsarbeit

Die Pressearbeit hier in der Region hat in den letzten Jahren an Kontinuität gewonnen. Veröffentlicht werden in der Regel sowohl ausführliche Vorankündigungen als auch Nachberichte zu unseren Veranstaltungen. Diese sind jeweils auch auf unserer Internetseite *stiftung-adam-von-trott.de* nachzulesen.

Durch die Kooperation mit der Universität Göttingen sind wir auch in der Göttinger Presse immer wieder präsent.

Wichtige Bestandteile unserer Öffentlichkeitsarbeit sind nach wie vor die elektronisch und postalisch verschickten Rundbriefe. Darüber hinaus sind wir auch mit eigenen Kanälen auf Facebook und Twitter unterwegs.

Unsere neue Internetseite ist ein wichtiges Medium, um uns sowohl grundsätzlich bekannt zu machen als auch aktuelle Nachrichten zu veröffentlichen. Diese finden, wie auch Rezensionen oder Praktikantenberichte, ihren Platz auf unserem Blog.

11. Ausblick auf die Veranstaltungsplanung für das letzte Drittel des Jahres 2020 und 2021

16.-19. September 2021	Colloquium „Coop-Route Europe“, Austausch zwischen solidarischen Ökonomien aus Deutschland, Frankreich, Slowenien, Ungarn
24. September 2021	Imshäuser Gespräch „Warum sind Kriege in Europa wieder möglich“ mit Lothar Brock, Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung
Veranstaltungsreihe	Historisch-politische Bildung, gegenwärtige Herausforderungen und Perspektiven September bis November 2021, Startpunkte: „Politische Bildung – Historische Bildung. Ziele, Wertbezüge und Schnittfelder“ (online) Vorträge, gemeinsame Diskussion, Projektvorstellungen
27. September. 2021	Zugänge und Teilhabe – historisch-politische Bildung für alle!? Podiumsgespräch, gemeinsame Diskussion, Projektvorstellungen
18. Oktober 2021	Die normative Dimension historisch-politischer Bildung Podiumsgespräch, gemeinsame Diskussion, Projektvorstellungen
8. November 2021	Digitalisierung – Herausforderungen und neue Wege für das historisch-politische Lernen Podiumsgespräch, gemeinsame Diskussion, Projektvorstellungen
16.-17. Oktober 2021	Colloquium „Dialog zwischen religiösen Minderheiten aus dem Nahen Osten“ in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für bedrohte Völker, Göttingen
22. Oktober 2021	Imshäuser Gespräch: Muslimische Gemeinschaft in Deutschland
11. November 2021	Kulturveranstaltung „Bernsteinworte, Erinnerungsorte“
12.-13. November 2021	Konferenz für Frieden und Nachhaltigkeit: Das Verhältnis von Wissenschaft und Politik, Universität Göttingen
24.-29. Juli 2022	„Erinnerungsorte vor der Haustür. Widerstand und Verfolgung im Nationalsozialismus in Nordosthessen“ in Kooperation mit Arbeit und Leben Hessen in Imshausen

Weitere Termine und Themen werden bekanntgegeben. Wir möchten auch gerne wieder Kulturveranstaltungen anbieten, für die wir aber wegen der Corona-Pandemie bislang noch nicht planen konnten. Wir behalten uns, für den Fall, dass eine Präsenzveranstaltung nicht möglich sein sollte, vor, unsere Veranstaltungen als Online-Seminare anzubieten. Dafür bitten wir um Verständnis und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

12. Resümee und Ausblick

Der Berichtszeitraum war für den Verein und die Stiftung stark von der Corona-Pandemie und den damit einher gehenden Sorgen geprägt. Wie würde man ohne Einnahmen aus dem Übernachtungsbetrieb den Unterhalt der Häuser weiter finanzieren können? Wie würde man den politischen Bildungsauftrag erfüllen und auch die zugesagten Projekte umsetzen können, ohne dass ein tatsächlicher direkter Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden möglich ist? Vieles haben wir erfolgreich gemeistert. Doch in der Zukunft liegen große Herausforderungen, die auch von der weiteren Entwicklung der Pandemie abhängen. Genannt sei die dringliche Frage der Sicherung der Personalstellen in Imshausen über die jeweiligen Befristungen hinaus. Auch der Aufbau des Tagungsbetriebs mit der Notwendigkeit, neue Gruppen anzusprechen und die Abläufe in der Stiftung reibungslos, aber für unser Personal auch zu bewältigend zu gestalten, stellt uns vor große Aufgaben. Wir freuen uns, dass wir engagierte Mitarbeiter gefunden haben, die sich mit unseren Zielen, Aufgaben und dem Ort identifizieren. Sie werden uns helfen, diese Aufgaben zu lösen. Zudem haben wir aus der Politik, von Seiten der Verwaltung und besonders auch von Ihnen, unseren Mitgliedern, viel Bestärkung erfahren. Insbesondere geht aber der Dank an Sie, unsere Mitglieder, die uns nie im Stich gelassen haben und an die wir uns in besonders prekären Situationen wie z. B. der plötzlich notwendig werdenden Reparatur der Heizung im Hirtenboden immer wenden konnten**.** Insgesamt sind im Berichtzeitraum 34.288,76 EUR an Spenden eingegangen, die uns sehr geholfen haben.

Es ist das Ziel des gesamten Vorstandes, des Beirates und der Mitarbeitenden in Imshausen, die vielfältigen Aufgaben so gut wie möglich zu erfüllen. Wir danken dafür, dass wir dabei auf die Hilfe der Mitglieder des Vereins und anderer Freundinnen und Freunde zählen können.

Zum Schluss

Am 15. Oktober verstarb plötzlich und viel zu früh Thomas Oppermann. Mit ihm haben wir einen Freund und treuen Wegbegleiter verloren, der uns seit vielen Jahre unterstützt, uns beigestanden, uns beraten und viel ganz praktische Hilfe geleistet hat. Wir waren bestürzt über die Nachricht und trauern mit Thomas Oppermanns Angehörigen und Freunden. Wir danken ihm für all das Gute, was er für die Entwicklung unseres Vereins getan hat und werden ihn nicht vergessen.

Imshausen, August 2021

D. Engelhard

Dorothee Engelhard
Vorsitzende

Sarah Reinke

Sarah Reinke
Geschäftsführung und Projektleitung

URL-Verzeichnis

[i] Für den Reader der Universität Göttingen zum ersten Kolloquium 2021 siehe: www.uni-goettingen.de/de/reader/643541.html.

[ii] Für die Ergebnisse des zweiten online-Teils des ersten Göttinger Colloquiums siehe: www.uni-goettingen.de/de/642413.html.

[iii] Zur Dokumentation des online-Workshops „Beyond victimhood and Stigmatization: Ethnographies of Trauma, Ruptured Memories“ siehe: www.uni-goettingen.de/de/637438.html.

[iv] Eine Aufzeichnung der Adam von Trott-Lecture vom 14. Dezember 2020 ist abrufbar unter: https://youtu.be/DrYLnwOP_uE.

[v] Eine Aufzeichnung des Eröffnungsvortrags der Tagung „Wissenschaft für Frieden und Nachhaltigkeit“ vom 4. und 5. Dezember ist abrufbar unter: www.uni-goettingen.de/de/209359.html.

[vi] Für eine Dokumentation der Veranstaltungen der „trinationale Sommerschule“ im Frühsommer 2021 siehe: www.uni-goettingen.dede/643380.html.

[vii] Zur Homepage der Kreisau-Initiative siehe: www.kreisau.de/aktuelles.

[viii] Zur Homepage der Stiftung 20 Juli 1944 siehe: www.stiftung-20-juli-1944.de

[ix] Zur Homepage der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Bad Hersfeld-Rotenburg e.V. siehe: www.christenjuden.de/index2.html.

[x] Zur Homepage von gewaltfrei handeln e.V. siehe: www.gewaltfreihandeln.org.

[xi] Zur Homepage des Diakonischen Werkes Hessen siehe: www.dwkw.de.

[xii] Zum Video der Kampanie „Haltung zeigen!“ und dem Statement Sarah Reinkes siehe: www.youtube.com/watch?v=mVsEudmPXOs.

[xiii] Zur Homepage der Kommunität Imshausen siehe: www.kommunitaet-imshausen.de.

[xiv] Zur Homepage der Evangelische Landeskirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) siehe: www.ekkw.de .

[xv] Zur Homepage der Landesarbeitsgemeinschaft der Hessischen Gedenkstätten (LAG) siehe: www.gedenken-in-hessen.de.